

Engagement für den Agrotourismus

Statt als Interessengemeinschaft treten die Anbieter des Agrotourismus im Toggenburg nun als Verein auf. Erster Präsident ist der Wildhauser Landwirt Peter Frei, auch bekannt als «Chnüttler» der Jüngere. Die Verantwortlichen wollen das Angebot weiter ausbauen.

ADI LIPPUNER

WILDHAUS ALT ST. JOHANN. Auf dem Hof miterleben, woher die Milch kommt, dem Bauer nicht nur bei der Arbeit zuschauen, sondern auch mit anpacken dürfen (nicht müssen), das sind Wünsche, die unter dem Dach des neu gegründeten Vereins Agrotourismus Toggenburg erfüllt werden können. Mit der Vereinsgründung haben die Verantwortlichen einen wichtigen Schritt vollzogen. «Wir sind überzeugt, dass unsere Anliegen mit dieser Rechtsform mehr Gewicht erhalten», so Peter Frei, der neu gewählte Präsident. Der gelernte Landwirt führt in Wildhaus, an der Fahrstrasse zu den Alpen Gamplüt, einen Milchwirtschaft- und Aufzuchtbetrieb und arbeitet während der Wintermonate beim Pisten- und Rettungsdienst der Bergbahnen.

Ein Dach – viele Angebote

Agrotourismus ist im ganzen Toggenburg möglich und dank der Bündelung aller Kräfte soll nun das Angebot besser zu den Interessenten gelangen. Ob «Bauernhof-Olympiade» auf dem Weidhof in Oberhelfenschwil, dem Weissküfer Werner Stauffacher in Ennetbühl bei der Entstehung traditioneller Gebrauchsgegenstände zuschauen, sich auf einer Eselwanderung mit der Familie Schmid vom Letzihof in Wildhaus auf die ganz besonderen Tiere einlassen oder mit Bernadette Bislin vom Wildhauser Sägeboden ein Lama-Trekking erleben: Die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die Menschen, welche hinter den Angeboten stehen. Gemütlich-



Peter Frei, Wildhaus, ist der erste Präsident des neu gegründeten Vereins Agrotourismus Toggenburg.

Bild: Adi Lippuner

keit im Buurebeizli Dergeten bei Esther Stauffacher hat ebenso Platz wie kulinarische Köstlichkeiten im «Partystübli Stadel» von Hans und Ursula Forrer oder die Übernachtungsangebote in einem historischen Bauernhaus. Letzteres bietet die Familie Am-

mann vom Schaufelberg in Lichtensteig an und in Lütisburg dürfen Familien mit Kindern die ländliche Umgebung bei der Familie Hefti geniessen.

Es sind auch die Anbieter, welche sich im Vorstand des neu gegründeten Vereins engagieren.

Nebst Präsident Peter Frei sind dies Esther Stauffacher, Laad-Nesslau, Fritz Roth, Oberhelfenschwil, und Mathias Ammann, Lichtensteig. Für die Aufgabe als Revisoren konnten Werner Schmid, Wildhaus, und Jasmin Eggenberger von Toggen-

burg Tourismus gewonnen werden. Ziel der Verantwortlichen ist es auch, die Angebote zu vernetzen. «Wir wollen die Gastrobetriebe einbeziehen», so Peter Frei. «Denn unser erklärtes Ziel muss es sein, dass sich die Gäste im Toggenburg wohl fühlen und

gerne ein paar Tage bleiben. Je abwechslungsreicher dabei das Angebot ist, desto grösser die Chance, dass es den Menschen in unserer herrlichen Natur gefällt.»

Zudem gelte es auch die Gäste auf das Brauchtum und die Kultur des Toggenburgs aufmerksam zu machen. «Wir haben uns für die Zukunft einiges vorgenommen und setzen alles daran, dass die Beteiligten die Herausforderungen miteinander, anstelle des leider noch oft gelebten Gegeneinander, angehen.»

Marketing mit Broschüre

Die bereits bestehende Broschüre «Agrotourismus Toggenburg» soll, wie Peter Frei erklärt, aktualisiert und möglichst breit aufgelegt werden. «Unser Bestreben ist ein gemeinsamer Auftritt für das ganze Toggenburg, denn wir brauchen alle Anbieter, ganz egal, in welcher Ecke des Tals diese daheim sind.» Als Kriterium, um beim Angebot Agrotourismus mitzumachen, gelte, dass auf dem Betrieb Tiere gehalten werden, es müsse aber nicht ein beitragsberechtigter Hof sein.

Angebot bei schlechtem Wetter

Wichtig ist dem Wildhauser Präsident Peter Frei, dass die Gäste auch bei schlechtem Wetter ein entsprechendes Angebot in der Region haben. «Es kann doch nicht sein, dass eine Familie an einem Regentag nicht weiss, wie sie die Zeit im Toggenburg verbringen kann.» Finanzieren will sich der Verein mit den Jahresbeiträgen von 50 Franken sowie Gönnerbeiträgen.

Loses Oldtimertreffen mit Brunch

WILDHAUS. Am Sonntag, 18. Mai, findet ein loses Oldtimertreffen für Autos, Motorräder und Traktoren auf dem Parkplatz bei der Sesselbahn Thur-Oberdorf, unmittelbar beim Restaurant Alpiger statt. Brigitte verwöhnt die Besucher und Aussteller mit einem reichhaltigen, köstlichen Buure-Brunch-Buffer. Tischreservierungen werden empfohlen. (pd)

Oldtimertreffen in Wildhaus, Reservationen unter der Telefonnummer 079 417 06 38 oder per E-Mail an restaurant.alpiger@bluewin.ch.

BESTATTUNG

NESSLAU
Gestorben am 3. Mai: **Priska Iten-Hürlimann**, geboren am 9. März 1959, wohnhaft gewesen in Nesslau. Der Trauergottesdienst findet am Freitag um 14 Uhr in der katholischen Kirche Neu St. Johann statt. Besammlung in der Kirche.

BESTATTUNG

NESSLAU
Gestorben am 18. April: **Danny Niederer**, geboren am 5. Mai 1987, wohnhaft gewesen in Neu St. Johann. Die Urnenbeisetzung findet morgen, 7. Mai um 14.15 Uhr in Chur statt. Besammlung auf dem Friedhof Fürstwald.

Schöne Männer singen schöner

Es war wieder mal Zeit für «Super 8» - zum viertenmal bereits gastierten die acht musizierenden Herren mit der Tanksäule im Zeltainer. Am Freitag kamen sie als Cowboys aus dem Wilden Westen dahergewandert.

MICHAEL HUG

UNTERWASSER. «Männer im Anzug» heisst ihr neues Programm. Eindeutig zweideutig, von Anzügen ist nichts zu sehen. Ihre Ankunft wird auf einem Bildschirm eingeleitet. Den Präriestaub von den Schultern gewischt stehen sie dann leibhaftig da. Die Pferde bleiben draussen, es wird auch so schon eng genug auf der Zeltainerbühne. So eng, dass der Gitarrist nicht einmal ein rockechtes Gitarrensolo auf die Bretter legen kann, ohne von ebendiesen zu fallen. Direkt in die helfenden Hände der Damen, die in der vordersten Reihe sitzen. Stichwort Damen: Sie waren am Freitag auf der Tribüne in der Mehrheit. Wohlwissend, dass da schöne Männer auftreten werden. Männer aus dem Wilden Westen, denen die Last ihrer staubigen Arbeit schwer an den Stiefeln hängt. Cowboys, Revolverhelden, Prärieikonen, richtige Männer eben. Männer in Westernhemden, Jeans und natürlich mit Stetson – das grosse Ding auf dem Kopf.

Mit Slapstickeinlagen

«Super 8» bieten nicht nur was fürs Auge, sondern auch fürs Ohr. Man spielt und singt sich durch mehr oder weniger bekannte Songs der Neuzeit, durch Pop, Bluegrass und Americana, etwas Jazz noch und eine Prise Funk. Nicht einfach so, sondern unterhaltsam mit gekonnt

gesetzten Slapstickeinlagen, mit hinreissenden Soli und vor allem mit einem Frontsänger, der sich ganz schnell zum Publikums- (Frauen-)liebbling mausert. Wolfgang Pfeifer weiss natürlich ganz genau, was Frauen lieben: Sein Hemd nämlich, dessen er – feucht vom Schweiß – sich nach einer halben Stunde lasziv entledigt und es ins Publikum wirft. «Wir singen heute über Männer. Grosse Männer, starke Männer,

schöne Männer!» Er wirft dabei einen Blick über sich selbst herab, so dass klar ist, wen er damit meint.

Maskuline Liederlichkeiten

«Schmissig servierte maskuline Liederlichkeiten», so steht's in ihrer Selbstdeklaration. Das Publikum, das weibliche, das männliche auch ein bisschen, ist verzückt, hängt seine Blicke an Pfeifers Locken, seine Oberarme,

seine altmögig-sexy Baumwollarbeiterhose, die mit Hosenträgern fast bis zu den Achseln hochgezogen ist. Pfeifer ist der Unterhalter, Sänger, Tänzer, Frauenverstehler. Die sieben hinter ihm sind brillante Musiker, ebenso attraktiv und ebenso auch talentierte Komödianten, jeder steuert den einen und anderen Gag bei, doch überzeugen tun sie letztlich mit ihrer Musik, bei der man einfach mit

muss, und sei's denn mit einem gewagten Line-Dance auf der Zuschauertribüne. Rechts daneben steht derweil stumm und ohne Regung die mittlerweile berühmt gewordene Tanksäule. «Super 8» darauf, eine Zweideutigkeit wie der Titel der Show, die aber zur Aussergewöhnlichkeit beiträgt und auch den Namen der Band erklärt: Achtfach Super, jede Menge Oktan und bleifrei natürlich.



Präriehelden singen schöner: Wolfgang Pfeifer und seine «Super 8» unterhielten am Freitag bereits zum viertenmal im Zeltainer.

Bild: Michael Hug